

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
26. Jahrg. Wien, Dienstag, 22. August 1916. Nr. 256.

Die Donaukonferenz in Budapest. Bekanntlich hat das aus Deutschen, Österreichischen und ungarischen Delegierten gebildete vorbereitende Komitee zur Einberufung einer Donaukonferenz den Beschluß gefaßt, die an dem Ausbaue der Donau-Schiffahrt interessierten Städte und Vereinigungen zu einer Donaukonferenz nach Budapest einzuladen. Der Zeitpunkt dieser Tagung ist nunmehr für den 4. September, eventuell auch die nächsten Tage, bestimmt und wird die Konferenz im Saale der ungarischen Akademie der Wissenschaften zusammentreten. Zu dieser Konferenz wird sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Mitgliedern des Wasserstraßenausschusses und den Referenten des Magistrates nach Budapest begeben. An der Reise wird auch ein Vertreter der Wiener Rathauskorrespondenz teilnehmen, um über die wichtigsten Vorgänge auf der Konferenz unmittelbar zu berichten. Die Gegenstände der Konferenz umfassen: 1. Technische Arbeiten im Interesse der freien Schiffahrt. Referent diplom. Ingenieur Eduard Fock, Magistratsrat der Stadt Budapest. - 2. Die Donau-Rechtsfragen zwischenstaatlichen Charakters. Referent Josef Bleyer, rechtskundiger erster Bürgermeister der Stadt Regensburg. - 3. Die privatrechtlichen Fragen der Binnenschiffahrt. Referent Advokat Dr. Richard Loeb, Präsident des Aussiger Elbe-Vereines. Unterreferate erstatten für den österreichischen Teil der Donau der Strombaudirektor der Donau-Regulierungs-Kommission Ministerialrat Rudolf Reich und für den deutschen Teil der Donau kgl. bayrischer Baurat August Wiedenmann, Vorstand des kgl. bayrischen Wasser- und Flußbauamtes in Deggendorf. Anlässlich der Konferenz wird in der ungarischen Akademie der Wissenschaften auch eine Donau-Ausstellung veranstaltet. Zu der Donaukonferenz, dessen Vorbereitungskomitee die Bürgermeister Barczy (Budapest), Weiskirchner (Wien) und Bleyer (Regensburg) angehören, werden auch die Vertreter der an der Donau gelegenen deutschen und österreichischen Städte erscheinen.

Eine Spende aus Amerika. Der Radfahrerverein in Buffalo hat aus dem Ertrage der Deutschwehr-Wohlfahrtssammlung in Buffalo zu Händen des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner einen Betrag von 60 Dollar = 450 Kronen gespendet und diesen Betrag im Wege der Vereinigung „Deutschwehr“ E.V. Groß-Berlin überwiesen. Der Bürgermeister hat diesen Betrag der Zentralstelle der Fürsorge im Rathause zugewendet und in einem herzlichen Schreiben für diese aus so weiter Ferne kommende Spende den Dank der Gemeindeverwaltung ausgesprochen.

Zur Metallgeräteeabgabe. Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß einzelne Gewerbetreibende, bei welchen die Uebernahmekommissionen nach der Verordnung nicht zu erscheinen hatten, in dem Glauben sich befinden, daß sie die in ihrem Geschäfte vorhandenen ablieferungspflichtigen Gegenstände nicht zur Ablieferung zu bringen hätten, weil eben bei ihnen eine Kommission nicht erschienen sei. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Sinne der Vorschrift jeder, der einen abgabepflichtigen Gegenstand besitzt bzw. für einen anderen aufbewahrt, nunmehr bei der zuständigen Uebernahmekommission an dem für seinen Namen bestimmten Tag umso gewisser die Ablieferung vorzunehmen hat, als auf die Außerachtlassung eine schwere Strafe steht. Seitens der Uebernahmekommissionen und der staatlichen Kontrollkommissionen finden zum Zwecke der Kontrolle der erfolgten Ablieferung Lokalerhebungen statt.

Auszeichnung. Dem Direktor der städtischen Versicherungsanstalt Josef von Frank, derzeit im Felde als Oberleutnant, wurde das silberne Sigmum laudis verliehen.